

Stadt Winsen (Luhe)
Bürgermeister André Wiese
Schlossplatz 1
21423 Winsen (Luhe)

Winsen (Luhe), 09.11.2015

Antrag zum Haushalt 2016:

Lebensraum Wohnen in Winsen (Luhe) – Wohnraummangel entgegenwirken

Die unterzeichnenden Fraktionen beantragen für den Planungsausschuss, Verwaltungsausschuss und Stadtrat:

1. Im städtischen Haushalt 2016 wird in der Produktgruppe 522: Wohnraumförderung eine Position Wohnungsbaugesellschaft geschaffen. Diese Position wird mit einem Budget in Höhe von 5.000.000 Euro ausgestattet. Die Mittel werden als Sondervermögen finanziert: als zinsgünstiges Darlehen aus Abwasserrücklagen. Zudem wirbt die Verwaltung fristgerecht sämtliche Fördermittel der N-Bank, KfW, etc. ein.
2. Die Verwaltung erstellt für Winsen ein kommunales Wohnraumversorgungskonzept für den Wohnraumbedarf im Winsener Stadtgebiet bis 2030, aus dem die organisatorische und inhaltliche Konzeption als Handlungsrahmen für die Wohnraumpolitik und Wohnungsbauförderung in unserer Stadt hergeleitet wird. Das Konzept schließt das Quartier Albert-Schweitzer-Straße mit ein.
3. Die Stadt Winsen (Luhe) verpflichtet sich, ab 2016 bei der Entwicklung von Baugebieten, eine Quote von mindestens 20 % für sozial verträglichen (bezahlbaren) Mietwohnungsbau einzuplanen. Dieses soll unabhängig davon gelten, ob das Gebiet planungsrechtlich durch einen Investor bzw. Vorhabenträger oder durch die Stadtverwaltung entwickelt wird.

Begründung:

Die Wohnungsmarktanalyse 2015 des Pestel-Instituts warnt eindringlich vor einer „handfesten Wohnungskrise“. Demnach gibt es im Landkreis Harburg im Jahr 2015 einen zusätzlichen Bedarf von 1170 Wohnungen. Dabei fehlen vor allem bezahlbare aber auch Sozialwohnungen. Also vier Wände für die Menschen, die sich teure Wohnungen in der Regel nicht leisten können: Rentner, Alleinerziehende, junge Menschen in der Ausbildung, einkommensschwache Haushalte und eben auch Flüchtlinge. Winsen ist dabei besonders betroffen. Darauf wurde bereits im integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) „Winsen 2030“ hingewiesen. Der fehlende Wohnraum bekommt zudem weitere Brisanz: Viele junge Menschen wandern ab und Flüchtlinge mit Aufenthaltsstatus können die Notunterkünfte nicht verlassen.

Eine Wohnungsbaugesellschaft ist auf Ebene des Landkreises seit einiger Zeit im Gespräch. Viele Bürgermeister haben sich bereits dafür ausgesprochen, eine entsprechende Institution zu schaffen. Deshalb muss der Stadtrat nun die Weichen stellen, damit die Stadt Winsen auf eine Beteiligung an dieser Wohnungsbaugesellschaft vorbereitet ist.

Eine Wohnungsbaugesellschaft, die den gesamten Landkreis bedient, reicht aber nicht aus. Um dem Wohnungsmangel in Winsen zielgerichtet entgegen zu wirken, ist konzeptionelles Handeln erforderlich. Als Ausgangspunkt zur Erarbeitung einer Handlungskonzeption sind die aktuellen Erfordernisse aus der Situation unserer Stadt abzuleiten und bereits erfolgreich in anderen Kommunen realisierte Vorgehensweisen aufzugreifen und zu bewerten.

Als Grundlage der Konzeptarbeiten ist für Winsen ein kommunales Wohnraumversorgungskonzept für den Zeitraum bis 2030 zu erstellen, das differenziert nach geförderten bzw. freifinanzierten Miet- und Eigentumswohnungen, Geschosswohnungs-/Mehrfamilienhausbau, Einfamilien-, Doppel-, Reihenhausbau sowie sonstigen Wohnformen wie z. B. Studentenwohnungen, Seniorenwohnungen, Mehrgenerationenwohnen aufzubereiten ist.

Um die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, dem Wohnungsmangel entgegenzuwirken, müssen verbindliche Kriterien für die Entwicklung von Wohngebieten festgelegt und definiert werden. Dazu gehört insbesondere, künftig in jedem neuen Wohngebiet mindestens 20 % für sozial verträglichen Mietwohnungsbau einzuplanen.

Wir haben in den vergangenen Jahren wiederholt auf die Versäumnisse im Wohnungsbereich mit diversen Anträgen hingewiesen. Leider wurden bisher keine Schritte eingeleitet, die sich nun drastisch zuspitzende Situation zu entschärfen. Deshalb erneut ein Antrag zu diesem zentralen Thema.

Gez.

Benjamin Qualmann
(Fraktionsvorsitzender SPD)

Bernd Meyer
(Fraktionsvorsitzender Grüne/Linke)